

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

SMI

PFINGSTEN, 24./25. MAI 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 21 | 1,60 €

Endlos tanzen

Die „Dancing Superstars“ zeigen eine Sportart in all ihren Facetten. **Seiten 24 und 25**



Polizei überlastet

BKA-Präsident Holger Münch fordert einen Masterplan zur Bekämpfung des Islamismus. **Seite 3**



Es dreht sich

Einblicke in alte Tradition: Historische Mühlen öffnen am Pfingstmontag ihre Pforten. **Seite 14**



150 Jahre DGzRS

Die letzten 25 Minuten der „Adolph Berrpohl“. **Seiten 10 und 11**



Auf Wiedersehen, erste Liga



Jürgen Klopp, der Herzensmann.



André Breitenreiter, der Tapfere.



Christian Streich, der Schmerzensmann. FOTO: IMAGO (2), GETTY

Am besten funktioniert die Fußball-Bundesliga, wenn sie große Geschichten erzählt: von Liebe und Schmerz, von Wehmut und Abschied. Der letzte Spieltag dieser Saison hat von allem ein bisschen gehabt. Drei Trainer haben die

Liga verlassen, jeder auf seine Art: Der Dortmunder Jürgen Klopp (links) ist von sich aus gegangen, und sein Team hat ihm beim 3:2 über Werder Bremen einen festlichen letzten Arbeitstag bereitet. André Breitenreiter vom SC Paderborn

(Mitte) und Christian Streich vom SC Freiburg (rechts) dagegen sind unfreiwillig gegangen. Sie sind mit ihren Klubs abgestiegen. Der Hamburger SV rettete sich durch ein 2:0 über Schalke 04 in die Relegation. **Berichte Seiten 21 bis 23**

Werders U23 Nord-Meister

Bremen (fbü). Die U23 von Werder Bremen ist Meister der Fußball-Regionalliga Nord. Dank zweier Treffer von Enis Bytyqi gewann das Team von Trainer Alexander Nouri das letzte Saisonspiel beim BV Cloppenburg mit 2:0. Durch diesen verdient herausgespielten Erfolg vor 687 Zuschauern behauptete Werder die Spitzenposition vor den Verfolgern VfL Wolfsburg II und Hamburger SV II, die in ihren Partien beide

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wegen des Feiertages erscheint am morgigen Pfingstmontag, 25. Mai, keine Zeitung. Die nächste Ausgabe erhalten Sie am Dienstag, 26. Mai

nicht über ein torloses Remis hinauskommen. Als Nord-Meister hat sich der Bremer Bundesliganachwuchs damit für die Aufstiegsrelegation zur dritten Liga qualifiziert. Gegner der Elf um Kapitän Florian Bruns ist die zweite Mannschaft von Borussia Mönchengladbach, die sich die Meisterschaft in der Regionalliga West gesichert hat. Das Hinspiel in Bremen findet am kommenden Mittwoch um 19 Uhr statt (Platz 11), das Rückspiel wird am Sonntag, 31. Mai, ausgetragen. **Bericht Seite 26**

Neuer Streit ums Park Hotel

Eigentümer sieht sich von Sparkasse unter Druck gesetzt und spricht von feindlicher Übernahme

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Das Park Hotel in Bremen, die Nobelherberge schlechthin im Nordwesten und eines der führenden Häuser, ist wieder ins Wanken geraten. Dem Eigentümer stehen offenbar nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung, um das Fünf-Sterne-Haus zu halten und in die dringend notwendige Sanierung zu investieren. Frisches Kapital bekommt er nicht, und die alten Kredite könnten platzen, sollte der Eigentümer nicht bis Ende kommender Woche einen Finanzierungsplan vorlegen. Kreditgeber ist die Sparkasse Bremen, die früher einmal mit mehr als 90 Prozent am Park Hotel beteiligt war, mittlerweile aber ausgestiegen ist.

Die Sparkasse hält sich bedeckt und sagt nur so viel, dass geprüft werden solle, ob der Wert der Immobilie und seiner Bewirtschaftung noch den Kreditvorgaben entspreche. „Es geht um ein Konzept, wie das Geschäft so fortgeführt werden kann, dass langfristig der Schuldendienst garantiert ist“, erklärt ein Sparkassen-Sprecher. „Wir wollen keine Sicherheiten verwerten, sondern aus den laufenden Einnahmen be-

dient werden.“ Im Klartext: Die Sparkasse will nicht das Hotel, sondern Zinsen und Tilgung aus dem Darlehensvertrag.

Der Eigentümer, eine Kölner Fondsgesellschaft, sieht das anders. „Die Sparkasse treibt uns in die Insolvenz, sie schädigt ihren eigenen Kreditkunden“, sagt der Geschäftsführer des Fonds, Dirk Iserlohe, in einem Gespräch mit dem WESER-KURIER. Iserlohe ist zugleich Gesellschafter der Neue Dorint GmbH, die das Park Hotel seit zwei Jahren führt, nachdem der bisherige Betreiber zahlungsunfähig geworden war. Seine Vermutung: „Das läuft auf eine feindliche Übernahme hinaus.“

Iserlohe sieht die Sparkasse als Erfüllungsgehilfin der Bremer Kaufleute Kurt Zech und Joachim Linnemann, die über ihre Atlantic-Hotelgruppe Interesse am Park Hotel haben. Sie wollten es kaufen und betreiben, kamen aber nicht zum Zuge. Einen Anteil von 25,1 Prozent an der Fondsgesellschaft besitzen die beiden Unternehmer bereits, so viel, dass sie mit ihrer Sperrminorität wichtige Entscheidungen torpedieren können. Verkauft wurde ihnen der Anteil vor zwei Jahren von der Sparkasse. „So haben wir einen Fuß in der

Tür“, hatte Linnemann damals gesagt. Aktuell will er zu den Streitigkeiten nicht Stellung nehmen.

„Wir müssen dringend investieren“, sagt Iserlohe. Das Park Hotel frisch und modern machen. Nur dass er nach eigener Darstellung kein Geld dafür hat. Zech und Linnemann müssten einer Kapitalerhöhung zu-

„Die Sparkasse treibt uns in die Insolvenz.“

Dirk Iserlohe, Eigentümer des Park Hotels

stimmen, doch sie tun es nicht. Die Sache liegt vor Gericht, mit schlechten Aussichten für Iserlohe, wie er einräumt. Locker lassen will er aber nicht: „Das wird ein Fall für den Bundesgerichtshof.“

Der Eigentümer des Park Hotels, das im Jahr 2009 zum deutschen „Hotel des Jahres“ gekürt worden war, steckt im Zangengriff: Zu wenig Kapital und Pro-

bleme mit dem Kreditgeber. Die Sparkasse besteht auf eine sogenannte Nachbesicherung, die bei negativem Ausgang zu einer außerordentlichen Kündigung des Schuldverhältnisses führen kann. Zwei Gründe, die dafür aus sicherer Quelle genannt werden: Zum einen fehle es dem Eigentümer an genügend Einnahmen, zum anderen müsse er einen Kredit bedienen, der deutlich teurer geworden sei. Das Geld sei in Schweizer Franken aufgenommen worden. Nach der Abkoppelung vom Euro wurden die Franken aufgewertet, mit Folgen bei der Tilgung von Franken-Darlehen.

Das Park Hotel, idyllisch am Bürgerpark gelegen, gibt es seit 1956. Der Bau war auf Initiative Bremer Unternehmer und Kaufleute zustande gekommen. Jahrzehnte später wurde das Haupthaus mit seiner imposanten Kuppel durch zwei Seitenflügel ergänzt. Zusammen sind es heute 175 Zimmer. Das Fünf-Sterne-Haus dient nicht nur als Hotel, sondern ist auch der Ort vieler Feste und Bälle.

Wie ist ein Aufenthalt im Park Hotel? Unser Chefreporter Jürgen Hinrichs wollte es wissen und hat eine Nacht gebucht. Seine Reportage lesen Sie auf **Seite 7**

Lichtkunst aus Bremen

Bremen. Die Aufträge kommen aus der ganzen Welt: Das Bremer Unternehmen Urbanscreen hat sich mit seinen Video-Großbild-Projektionen innerhalb von sieben Jahren vom Start-up zum gefeierten Hidden Champion entwickelt. Die Macher hinter Urbanscreen nennen sich Pioniere der Lumentekturen, also der Mischung aus Architektur und Licht. Nicht nur in Bremen – etwa zum 160. Geburtstag der SWB – hat das Team hinter Urbanscreen schon Hausfassaden illuminiert: Die Projektion auf das berühmte Opernhaus in Sydney sorgte für weltweite Aufmerksamkeit. Aber auch den regionalen Markt wollen die Geschäftsführer Manuel Engels, Till Botterweck und Thorsten Bauer künftig nicht vernachlässigen – man könne sich prägnante Geschäftsideen in der Logistik oder für Unternehmen wie Airbus gut vorstellen, sagen sie. Wo Urbanscreen seine Anfänge hat, wie sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren entwickelte und wie die nächsten Projekte aussehen, lesen Sie auf... **Seite 15**

Jugendliche machen sich den Prozess

Bremerhaven (mic). Es ist nur ein fiktiver Gerichtsprozess, aber er folgt realen Straftaten, wie sie in Schülerkreisen geschehen. Beim Jugendgerichtstag am Amtsgericht Bremerhaven ging es um Raub, Körperverletzung und Cyber-Mobbing. Im Mittelpunkt standen die Jugendlichen – nicht nur als Zuschauer, sondern auch im Prozess selbst: Die Angeklagte, das Opfer und die Zeugen waren Schüler des Lloyd-Gymnasiums, deren Aussagen zuvor in einer Art Drehbuch festgelegt wurden. Alle anderen Beteiligten, wie Richter, Verteidiger und Staatsanwältin waren echte Juristen. Die Schüler gewannen auf diese Weise Einblicke in ein Gerichtsverfahren, waren aber nicht nur passive Zuschauer, sondern nahmen aktiv am Geschehen teil, erläuterte Gerichtspräsident Uwe Lissau eines der Ziele des Jugendgerichtstages. Es war bereits die neunte Auflage der Veranstaltung, die sich an Bremerhavens Schulen großer Beliebtheit erfreut. „Für die Teilnahme haben wir Wartelisten.“ **Bericht Seite 9**

Mehrheit in Irland für Homo-Ehe

Dublin. Irland schreibt Geschichte: Im katholisch geprägten Land wird es künftig Eheschließungen für gleichgeschlechtliche Paare geben. Bei dem Volksentscheid vom Freitag stimmten 62,1 Prozent der Iren für eine Verfassungsänderung, 37,9 Prozent votierten dagegen, wie aus dem am Sonntag verkündeten Ergebnis hervorgeht. „Glückwunsch an die Ja-Seite. Gut gemacht“, sagte der Leiter der Gegenkampagne, David Quinn. Irland ist das erste Land, das per Volksentscheid die Homo-Ehe zulässt. Bisher stand dort homosexuellen Paaren – ähnlich wie in Deutschland – nur die Möglichkeit einer eingetragenen Lebenspartnerschaft offen. Diese bot aber nicht den gleichen verfassungsmäßigen Schutz der Familie. **Bericht Seite 4**

Gauck offenbar Ziel eines IS-Terroristen

Verhafteter Iraker soll Amtssitz des Bundespräsidenten für Anschlag ausgewählt haben

Berlin-Bellinzona. Schweizer Ermittler prüfen nach Medienberichten derzeit Verdachtsmomente gegen einen im Vorjahr festgenommenen Islamisten. Er soll einen Anschlag auf Bundespräsident Joachim Gauck geplant haben. Wie die „Berliner Morgenpost“ und das Onlineportal „Der Westen“ am Sonntagabend schrieben, ist der Verdächtige ein „mutmaßlich hochrangiger IS-Terrorist“ in Schweizer Untersuchungshaft.

Der 27-jährige Iraker wurde am 21. März 2014 in Beringen im Schweizer Kanton Schaffhausen am Bodensee festgenommen. Konkret wird ihm „Gefährdung durch Sprengstoffe und giftige Gase in verbrecherischer Absicht“ vorgeworfen. Das Bundesstrafgericht der Schweiz in Bellin-

zona verlängerte seinen Gefängnisarrest kürzlich auch mit der Begründung, er habe sich selbst als „beliebten und angesehenen Kämpfer“ des Islamischen Staates (IS) bezeichnet.

Er soll über Kontakte zu Freunden in Österreich, Deutschland und Großbritannien verfügt haben. Nach Auswertung der beschlagnahmten elektronischen Kommunikation gehen die Fahnder davon aus, dass er in der Schweiz eine IS-Terrorzelle aufbauen wollte. Die brisanteste Spur der Pläne des Mannes und von zwei ebenfalls festgenommenen mutmaßlichen Komplizen führe nach Deutschland:



Bundespräsident Joachim Gauck. FOTO: DPA

Der Verdächtige habe womöglich vorgehabt, die Bundeswehr anzugreifen oder Gauck zu töten. Die Schweizer Polizei soll auf dem Handy des 27-Jährigen ein Kartenprogramm gefunden und ausgewertet haben. Drei Markierungen zeigten Schauplätze in Syrien, an denen es IS-Anschläge gegeben hatte, drei weitere Orte in Deutschland: ein Bundeswehr-Krankenhaus, ein Gebäude des Chemiekonzerns Bayer – und Schloss Bellevue, den Amtssitz des Bundespräsidenten, der am Wochenende anlässlich des Jubiläums der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zu Gast in Bremen ist.

Gewinnzahlen

4 6 14 27 28 46

Spiel 77: **5754103** Superzahl: **0**
Super 6: **390920** Ohne Gewähr



Inhalt

Familie 36
Fernsehen 34
Genuss 33
Lesermeinung 13
Rätsel & Roman 16
Trend 29
Wohin an Pfingsten? 18

Bundesliga

Seiten 21 bis 23

Bor. Dortmund – Werder Bremen **3:2**
Hannover 96 – SC Freiburg **2:1**
1. FC Köln – VfL Wolfsburg **2:2**
Mönchengladbach – FC Augsburg **1:3**
1899 Hoffenheim – Hertha BSC **2:1**
Hamburger SV – FC Schalke 04 **2:0**
Eintr. Frankfurt – Bayer Leverkusen **2:1**
Bayern München – FSV Mainz 05 **2:0**
SC Paderborn – VfB Stuttgart **1:2**

Wetter

Tagsüber Nachts Niederschlag
18° **8°** **10%**
Ausführliches Wetter Seite 6

Prognose

Pfingstmontag ziehen anfangs Regenwolken vorüber, später ist es etwas freundlicher. Die Höchstwerte liegen nur noch bei 15 Grad. Am Dienstag ist es wechselnd bewölkt, vereinzelt kann es Schauer geben.